

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, heute dem VDGA zum 90. Geburtstag gratulieren zu dürfen - und das auch noch in verschiedenen Rollen:

- in Vertretung von Staatsministerin Christine Haderthauer, die Sie ganz herzlich grüßen lässt,
- in Vertretung des LASI-Vorsitzenden, Herrn Pernack, dessen Gratulation ich überbringe,
- in meiner Eigenschaft als VDGA-Mitglied und
- in der für mich persönlich am wichtigsten Rolle - als Chefin der Bayerischen Gewerbeaufsicht.

„Der Gewerbeaufsicht sind gerade in letzter Zeit Verwaltungsaufgaben in einem Umfang übertragen worden, der so groß ist, dass die verhältnismäßig geringe Zahl der Beamten zu ihrer Erledigung kaum ausreicht.“

Diese Passage stammt aus einem Brief von 1919, also dem Gründungsjahr des VDGA. Sie ist entnommen der Entgegnung des Vereins Deutscher Revisionsingenieure auf die Denkschrift des Vereins Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter zur Neuregelung der Gewerbeaufsicht in Deutschland. Sie ist heute so aktuell wie vor 90 Jahren.

1919 war ein Jahr voller Neuerungen, wie z. B.:

- die Weimarer Verfassung trat in Kraft,
- das Frauenwahlrecht wurde eingeführt,
- die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) wurde gegründet,
- ebenso die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Seither hat sich im Arbeitsschutz viel getan, was auch dem VDGA zu verdanken ist. Eines ist jedoch über all die Jahre hinweg für die Gewerbeaufsicht gleich geblieben: Die Aufgabe, den ständigen Wandel in der Arbeitswelt wirkungsvoll zu begleiten.

Anfang des letzten Jahrhunderts ging es um elementaren Unfallschutz, heute stehen wir vor anderen Herausforderungen wie hohem Leistungsdruck, ständigen Veränderungen, Bewegungsmangel. Die Folgen sind Stress - und zwar nicht in positivem Sinne -, psychomentele Fehlbelastungen und Muskel-Skelett-Erkrankungen. Die hierdurch bedingten Ausfallzeiten und Kosten für das Gesundheitswesen haben mittlerweile volkswirtschaftlich ernst zu nehmende Dimensionen erreicht.



Hinzu kommt, dass aufgrund der demographischen Entwicklung die Zahl der jüngeren Erwerbspersonen weiter zurückgehen wird. Wir sollen und müssen daher länger arbeiten. Ziel muss es sein, die Gesundheit zu erhalten, auch über das Arbeitsleben hinaus.

Hierzu können wir selbst eine ganze Menge beitragen, eine wichtige Rolle spielt jedoch der Arbeitgeber. Gesunde Mitarbeiter sind im ureigensten Interesse der Betriebe. Schließlich bestimmen die Mitarbeiter in erheblichem Maß den Erfolg eines Unternehmens. Gesundheit und Wohlbefinden fördern Motivation, Leistungsfähigkeit und Kreativität.

Arbeitsschutz wird dann erfolgreich betrieben, wenn er in die betrieblichen Abläufe integriert ist, zur Chefsache erhoben, systematisch verfolgt und ständig weiterentwickelt wird. Einzelne Maßnahmen ohne Berücksichtigung des betrieblichen Systems reichen im Zeitalter der schutzzielorientierten Gesetzgebung nicht aus.

Hier ist es die wichtige Aufgabe der Gewerbeaufsicht zu überwachen, ob die erforderlichen Maßnahmen getroffen wurden, und wenn möglich auch die Unternehmen zu beraten.

Dabei müssen wir Aufgaben und Methoden ständig überprüfen und weiter optimieren. Von ganz zentraler Bedeutung ist hierbei auch die Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzakteuren, wie es die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie vorsieht.

Das Aufgabenspektrum der Gewerbeaufsicht weitet sich ständig: Neben die klassische Aufgabe Arbeitsschutz treten Aufgaben aus dem Verbraucherschutz und dem Umweltschutz. Dadurch ändert sich das Anforderungsprofil an die Gewerbeaufsicht und an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und zwar in fachlicher wie in methodischer Hinsicht. Wir müssen weiterhin aufgeschlossen sein für Neues, aber uns auch von manchem trennen, was uns ans Herz gewachsen ist.

Heute reicht es nicht mehr, nur gute Arbeit zu tun. Auch anderen muss klar sein, dass die Gewerbeaufsicht exzellente Arbeit leistet. Dabei müssen wir vor allem an diejenigen denken, die die Gewerbeaufsicht nicht kennen.

„Tue Gutes und rede darüber.“ - Ein Motto, das Technikern und Naturwissenschaftlern eher fremd ist, ohne das wir heute aber nicht mehr auskommen.

Hier schließt sich nun der Kreis zum Geburtstagskind:

Der VDGB leistet ganz wesentliche Beiträge auf dem Gebiet der Kommunikation, ganz besonders mit regionalen und überregionalen Fachveranstaltungen - und das alles ehrenamtlich. Hierfür danke ich allen Mitgliedern ganz herzlich, wünsche dem Verein weiterhin alles Gute, Kreativität, steigende Mitgliedszahlen und vor allem weiterhin Engagement aus Überzeugung!

*Sabine Nießen  
Ministerialdirigentin*

*Leiterin der Abteilung „Arbeitsschutz und Produktsicherheit“  
im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen*